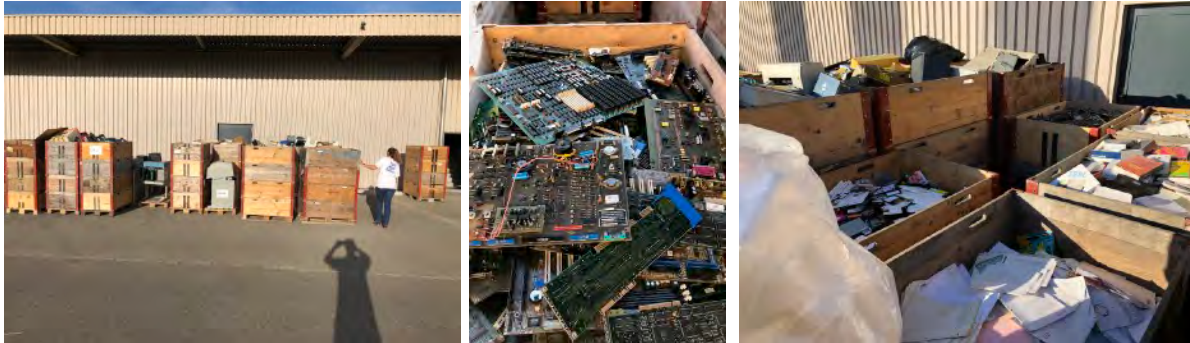


Liebe CORIH-Freunde. Es ist an der Zeit zu berichten, wie es um unsere Sammlung, deren Erhaltung und Pflege durch die CORIH-Mitglieder ja so wertvoll unterstützt wird, momentan steht und welche weiteren Schritte geplant sind.

2018 begannen Micha und ich, mit wertvoller Hilfe vieler Freunde und Kollegen, das gesammelte Material im Grosslager in Winterthur zu reduzieren. Dies umfasste das Aussortieren von vielen nicht sammlungswürdigen Objekten (Hardware, vor allem Monitore und Drucker, Software, Dokumente ab den 90er, usw.). Der Abtransport zur fachgerechten Entsorgung wurde kostenlos von der swico übernommen. Dazu waren zwei 40-Tonnen-Lastwagen mit Anhänger notwendig.



Das ausgemusterte Material wartet auf den swico-Transport

## Umzug der Lagers Winterthur nach Uster

Das Lager wurde uns, dank Beziehungen, seit dem Start vor einigen Jahren kostenlos zur Verfügung gestellt. Dies komfortable Situation sollte sich leider mit dem neuen Besitzer radikal ändern, da er Miete für die sehr grosse Lagerfläche verlangte. Es bestand kein Mietvertrag und so wehrten wir uns mit allen Kräften gegen diesen neuen Zustand. Dies führte schlussendlich dazu, dass uns ein Ultimatum gestellt wurde mit der Androhung das Lager einfach zu entsorgen. Bis Mitte Juni 2019 hatten wir Zeit das Lager ganz zu räumen, was dann auch, wiederum mit wertvollen Helfern, realisiert werden konnte. Eine endgültige Einigung über eine Zahlung einer rückwirkenden Teilmiete konnte wir dann im November 2019 erzielen.

Wir wollten aber das noch reichlich vorhanden Material (noch ca. 40 Tonnen) nicht einfach lieblos entsorgen. In Zusammenarbeit mit dem Museum ENTER in Solothurn transportierten wir schlussendlich zwei Lastwagenladungen mit Exponaten ins Lager nach Langenthal.



Lager in Winterthur vor der endgültigen Räumung

Wohin nun aber mit dem noch vorhanden wertvollem Material, welches nach wie vor einen 40-Tonnen-Lastwagen mit Anhänger füllte? Die Firma Novis Electronics in Uster, der Besitzer Andreas Tischhauser ein guter Freund von mir ist, stellte uns in seinen firmeneigenen Lagerräumlichkeiten vorübergehend rund 40 Palettenplätze kostenlos bereit.



Lagerräumung und Abtransport nach Uster

**Zu diesen Aktivitäten ist in der NZZ vom 5. August 2019 (<https://www.nzz.ch/zuerich/das-geheime-museum-ld.1499416?mktcid=sms&mktcval=E-mail>) ein sehr schöner lesenswerter Artikel entstanden (siehe Beilage).**

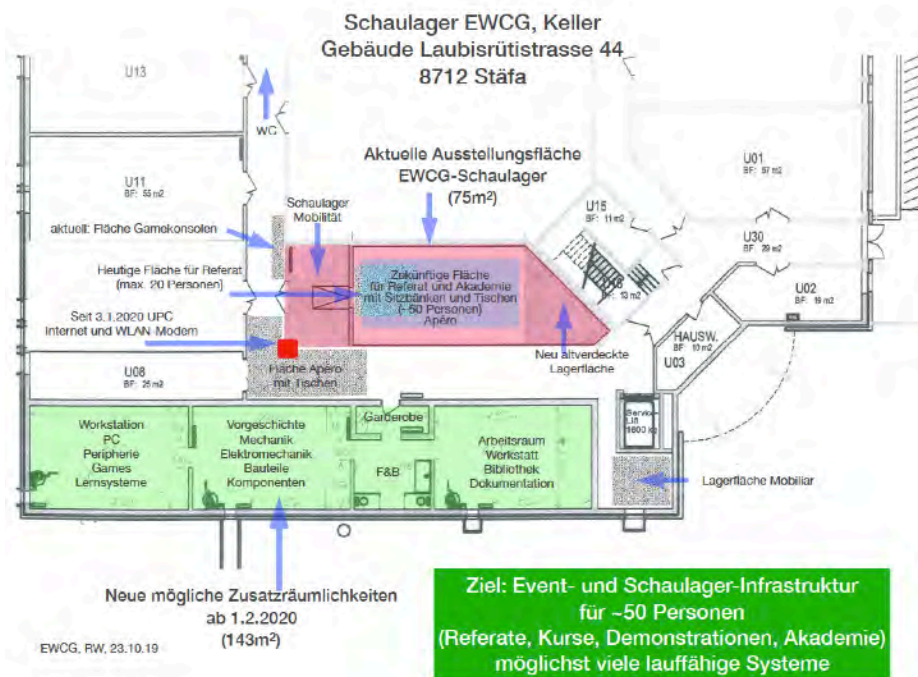
## Zusatzlager in Stäfa

Bis zum Ausbruch der Pandemie Anfangs 2020 nutzten wir unser „altes“ Schaulager in Stäfa an der Laubisrütistrasse 44 (rund 75 m<sup>2</sup>) für Events, Referate und Führungen („EWCG: Erlebniswelt Computergeschichte“, nähere Infos unter [www.ewcg.ch](http://www.ewcg.ch)).

Wir suchten schon länger nach Möglichkeiten den Platzbedarf für unsere Events von 20 auf rund 50 Besucher zu vergrössern. Zudem mussten wir neue Lagerfläche für das Material in Uster finden.

Da bot sich eine einmalige Gelegenheit da Nebenräume direkt neben dem Schaulager frei wurden. Es handelt sich um einen Luftschutzkeller mit vier Räumen und einer Fläche von rund 143 m<sup>2</sup> und einem monatlichen Mietpreis von 950 Franken.

Wir bezogen diese Räume dann ab Februar 2020 und begannen sofort mit dem Material-transport von ausgewählten Exponaten von Uster nach Stäfa. So verblieben schlussendlich noch rund 10 Paletten, welche nun im Keller in Uster auf einen späteren Transport warten.



Detail: Das angestrebte Schaulager ab 2021 umfasst schlussendlich noch die rote Fläche

## Dann war plötzlich alles anders

Ab März 2020 hat uns die Pandemie einen grossen Strich durch unsere Pläne gemacht: keine Events und Referate mehr, somit auch das Wegfallen von Einkünften, welche wir für die Mietzinszahlungen brauchten.

Den persönlich grössten Schicksalsschlag musste ich aber mit dem unerwartet Tod meiner Frau am 30. April verdauen. Dies führte dazu, dass sich mein Leben von einem Tag auf den anderen total ändern sollte.

So musste ich meine grosse Wohnung aus finanziellen Gründen auf Ende September aufgeben. Dazu gehörten auch die Aufgabe meines Kleinmuseums (Bastelraum) und der zwei Lagerräume in Männedorf. All dieses Material, Lager, Bastelraum, Keller und teilweise Wohnung, wurde in den neuen Räumen in Stäfa untergebracht.

Ich selber zügelte in ein sehr kostengünstige Alterswohnung in Stäfa, in welcher ich mich sehr wohl fühle und gut eingelebt habe.



Lagerräume Birkenstrasse 4 vorher und nachher

## Änderung der Sammlertätigkeit

Nach langen Überlegungen und vielen Diskussionen waren wir zur Erkenntnis gekommen, dass wir unsere Vision eines grösseren Schaulagers und einer erweiterten Eventfläche unter den neuen Gegebenheiten nicht realisieren können. Dies hatte zur Folge, dass wir einerseits unsere Sammler- und Präsentationstätigkeiten auf einen kleineren Platzbedarf einstellen und unsere Sammlerschwerpunkte auf „kleinere“ Exponate ausrichten mussten.





Ein Eindruck über die „Grossobjekte“

### Zusammenarbeit mit dem Museum ENTER

Da wir ja schon länger mit dem Museum ENTER in Solothurn in Zusammenarbeit sind (mit (Felix Kunz, Präsident der Stiftung ENTER und Violetta Vitacca, Leitung Museum) und von deren Neubauplänen Kenntnis hatten, setzte sich der CORIH-Vorstand mit den ENTER-Verantwortlichen in Verbindung und führten eine wegweisende Besprechung in Solothurn durch. Daraus resultierte der Entscheid, dass wir unsere vielfältigen Grossexponate (Lochkartenmaschinen, Minicomputer- und Prozessrechner-Syeme, Workstations usw.) als Zwischenstation nach Langenthal ins ENTER-Lager zügeln. Realisiert wurde dies im Laufe des Herbstes mit zwei Transporten mit einem 40-Töner-Lastwagen.



Räumung und Umbau des alten Schaulagers

### Das reduzierte Vernunftkonzept

Aus finanziellen Überlegungen kündeten wir den Vertrag für den Luftschuttkeller, was aber erst auf Ende Januar 2021 möglich war. Felix Kunz und Thomas Riesen (CORIH-Vorstand) übernahmen grosszügig die Mietkosten bis Ende Januar 2021.

Dies bedeutet, dass wir uns wieder auf das ursprüngliche Schaulager (75 m2) beschränken mussten, also sehr viel Aufwand, finanziell wie auch zeitlich, schlussendlich für nichts.

Unser neues Konzept umfasst einmal eine stark Reduktion der Exponate. Neben wichtigen mechanischen und elektromechanischen Rechengeräten, Exponate aus der Frühzeit und sammelwürdige Computermodelle, wird der Schwerpunkt vor allem auf die Sammlung von platzsparenden Bauelemente gelegt.

Die Präsentation der Exponate erfolgt mit vorhandenem Material wie Vitrinen, (teilweise beleuchtet), verschiedenartigen Gestellen und mit Schubladenschränken. In Aktenschränken und Gestellen werden Softwarepakete, Bücher, Dokumente und Anleitungen untergebracht.

Anfangs Oktober 2020 begannen Micha und ich mit der Realisierung diese Konzeptes. So bot sich Micha auch die Möglichkeit, seine umfangreiche und wertvolle Sammlung an Gamekonsolen und Computerspielen im Schaulager unterzubringen.

Mit Michas Game-Sammlung planen wir nach der Pandemie spezielle Veranstaltungen mit Referaten, Demonstrationen und Spielmöglichkeiten.



Blick ins Schaulager in der laufenden Umbauphase



Ausschnitt aus Michas Game- und Comic-Sammlung

### Wie geht es nun weiter?

Die Stiftung ENTER plant ja seit Herbst 2020 den Neubau des Museums (Museum mit permanenter und wechselbaren Ausstellungen, Schaulager, Lager, Werkstätte, Shop und Akademie). Wir können so davon ausgehen, dass der grösste Teil „unserer“ Exponate dort Platz finden und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

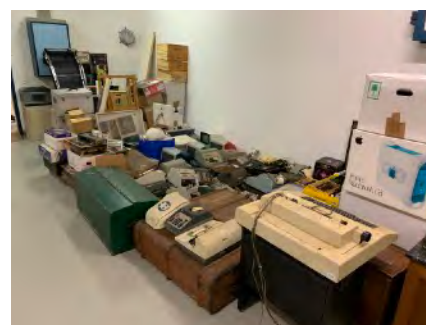
Details zu den Ausbauplänen sind unter [enter.ch](http://enter.ch) und Neubau ENTER zu finden. Die ENTER-Stiftung ist Besitzer des neuen Museums-Grundstückes und den bestehenden Gebäuden in Derendingen seit Enden 2020. Die Neueröffnung ist auf Frühling 2023 geplant.



Vor kurzem haben wir aber den Mietvertrag der Luftschutzräume um drei Monate verlängert (Ende April 2021) um Zeit für die endgültige Räumung zu gewinnen. Der Mietzins dafür wird mit der Mietkaution abgedeckt.

Im Laufe des Februar 2021 werden nochmals ein oder zwei Transport ab Stäfa und Uster nach dem neuen ENTER-Lager in Derendingen organisiert.

Sobald die Pandemie es wieder zulässt und wir das neue Konzept in Stäfa umgesetzt haben laden wir alle CORIH-Mitglieder und mögliche Interessenten zu einem Treffen in Stäfa ein.



Aktueller Blick in die Luftschutzräume vor allem mit Hunderten von mechanischen und elektromechanischen Maschinen. Dafür Abnehmer zu finden gestaltet sich leider sehr schwierig, obwohl wir der Meinung sind, dass solche Exponate sich in jedem Büro sehr gut machen würden. Für Ideen sind wir jederzeit sehr offen